

# Schachfestival in Südtirol mit weltweitem Medienecho

Der junge Inder Pragganandhaa schreibt Geschichte  
Unter Mitarbeit von Andreas Steger

Wenn es um das Grödnertal westlich der Landeshauptstadt Bozen geht, dann fallen dem Südtiroler viele Dinge ein, die das Tal prägen. Da wäre zum einen die berühmte Holzschnitzkunst, welche im Tal zu Beginn des 17. Jahrhunderts entstanden ist und den Tourismus anlockt. Dieser kommt aber auch wegen des Wintersports, bekannt ist vor allem die Saslong, wo ein Mal im Jahr die Ski-Asse auf ihren Brettern ins Tal hinunterrasen und sich einen halbsbrecherischen Kampf um Hundertstelsekunden liefern. Holzschnitzkunst und der Wintersport sind neben dem Tourismus die wichtigsten Wirtschaftszweige des Grödnertals.

Zum anderen üben auch die Dolomiten, die das Tal von beiden Seiten umgeben, eine Faszination aus. Die Gebirgsgruppe der Südalpen bieten dem Naturfreund einen malerischen wie atemberaubenden Postkartenblick und jede Menge Gelegenheit, das 2009 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Gebirge auch hautnah zu erleben.

Immer mehr drängt sich der im Hauptort St. Ulrich beheimatete Schachclub auf, in das Rampenlicht des öffentlichen Interesses zu treten. So organisierte der Verein im Jahr 2005 eine Simultanveranstaltung unter freiem Himmel, welche mit der Verpflichtung des damals amtierenden FIDE-Weltmeisters Rustam Kasimdzhanov ein mediales Echo auslöste, wie es in Südtirol seit der Weltmeisterschaft 1981 in Meran keins mehr gegeben hat. Das war dem Vereinsvorsitzenden Ruben Bernardi noch nicht genug. Fast im Alleingang plante er die Ausrichtung eines großen Opens. 2012 kam es zu einer gelungenen Premiere, der 2013, 2016 und eben Mitte Juni dieses Jahres weitere Austragungen folgten. Was hier so einfach klingt ist für den engagierten Schachfreund Bernardi ein unfassbarer Kraftaufwand: Er sitzt wegen einer Muskelkrankheit im Rollstuhl, und trotzdem schafft er es, „90 Prozent der Arbeit“ zu erledigen, wie es aus dem Verein heißt.

Danach gefragt, ob es mit dem internationalen Schachfestival „ad Gredine“ (so



*Siegerehrung mit (v. l.) Konstantin Tarlew (Platz 3), Ivan Saric (1. Platz), Pragganandhaa Rameshbabu (2. Platz) und dem Turnierorganisator Ruben Bernardi. | Foto: Andreas Steger*

der im Jahr 999 urkundlich erwähnte Name für das heutige Gröden), weitergehe, meinte Bernardi: „Ich weiß es nicht, ich muss mich erst einmal ausruhen.“ Dabei gäbe es einen guten Grund für eine Fortsetzung, denn ein Ereignis bei diesem Turnier ist weltweit in aller Munde: Der Inder Rameshbabu Pragganandhaa schaffte hier die dritte GM-Norm und findet mit zwölf Jahren, zehn Monaten und 13 Tagen als der (nach Karjakin) zweitjüngste Großmeister einen Eintrag in der Schachgeschichte.

Für diese gibt es ein weiteres, erwähnenswertes Kapitel: Pragganandhaas ältere Schwester erzielte eine GM-Norm der Frauen. Dass zwei Geschwister beim selben Turnier eine Norm schafften, hat Seltenheitswert, wenn es das überhaupt schon einmal gab.

Der U10- und U12-Jugendweltmeister der Jahre 2013 und 2015 gab sich mit der Norm nicht zufrieden und kämpfte in der Schlussrunde um den Turniersieg. Diesen musste er dem amtierenden Europameister

Ivan Saric aus Kroatien knapp nach Wertung überlassen.

„Insgesamt versammelten sich 162 Spieler aus 23 Nationen im Kulturhaus von St. Ulrich“, beendete Andreas Steger seinen Beitrag. Wenn es um Schach in Südtirol geht, ist Steger einer der besten Ansprechpartner. Der frühere Präsident des Südtiroler Schachbundes verfasste auch ein Turnierbulletin mit Berichten nach jeder Runde, vgl. [www.schachbund.it/](http://www.schachbund.it/).

Wir fahren fort mit einem redaktionellen Beitrag mit Betrachtungen der interessantesten Partien und beginnen mit dem Publikumsagnet.

Pragganandhaas Weg zur Großmeisternorm und damit zum Titelerwerb begann mit Siegen gegen zwei gute Spieler, aber für einen angehenden Großmeister dennoch nicht ganz ebenbürtige Gegner: dem Italiener Giuseppe Voltolini (Elo 2150) und dem Deutschen Thomas Thiel vom SV Wattenscheid, Elo 2261.

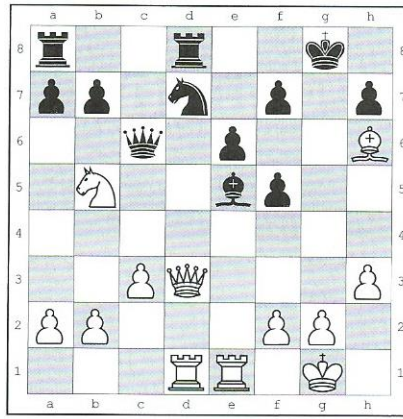
### Caro-Kann B 13

R. Pragganandhaa (IND, 2529)

T. Thiel (GER, 2261)

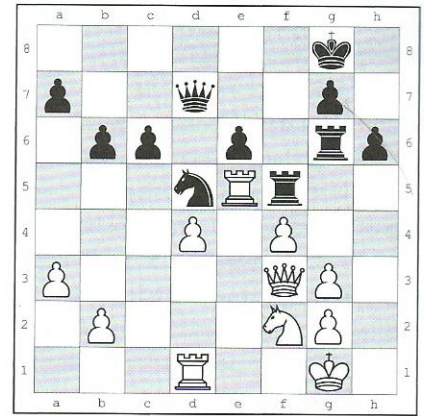
1. e4 c6 2. d4 d5 3. exd5 cxd5 4. Ld3 Sc6 5. c3 Dc7 6. h3 Vermeidet 6. Sf3 Lg4. 6. ...g6 7. Sf3 Sf6 8. 0-0 Lg7 9. Te1 0-0 10. Sa3 Lf5 In der Mehrheit der bisher mit dieser Variante gespielten Partien verweigerten die Weißspieler den Läuferabtausch auf f5 und spielten Lf1. Der Abtausch auf f5 wird nicht so geschätzt, denn der schwarze Doppelbauer auf der f-Linie wird durch den schönen Stützpunkt für einen Springer auf e4 aufgewogen. So die Theorie. Pragganandhaa hat seine eigene Meinung: 11. Lxf5 gxf5 12. Se5!? Sollte Schwarz jetzt oder in der Folge seinen Springer nach e4 stellen, wird dieser mit f2-f3 sogleich vertrieben. 12. ...Sxe5 13. dxe5 Sd7 14. Dxd5 e6 15. Dd3 Lxe5 Die Stellung nach 15. ...Sxe5 16. Dg3 Kh8 17. Lf4 f6 18. Sb5 Df7 19. Tad1

gefällt für Weiß. 16. Sb5 Dc6 17. Lh6 Tfd8 18. Tad1

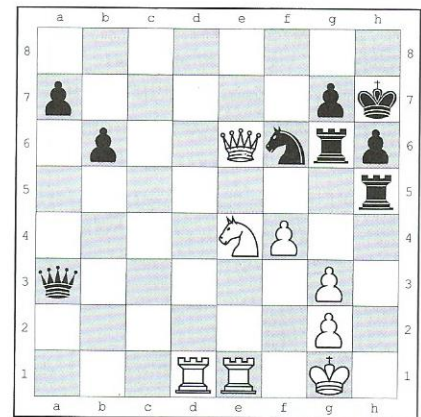


Falls nun 18. ...a6, so 19. Txe5! mit Gewinn: 19. ...axb5 20. Dg3+; 19. ...Sxe5 20. Dg3+; 19. ...Kh8 20. Sd6 Sxe5 21. Dg3 Sg6 22. Dg5 und Matt. In der Partie geschah 18. ...Lf6 19. Dg3+ Kh8 20. Sd6 Se5 21. Lg5 Lxg5 21. ...Lg7 22. Lxd8 +-.

7. Sf4 c6 8. Le2 dxc4 9. Lxc4 Sbd7 10. 0-0 e5 11. Sfe2 exd4 12. exd4 Sb6 13. La2 Ld6 14. Sg3 Lg4 15. Dd3 Le6 16. Lxe6 fxe6 17. Lg5 Lxg3 18. hxg3 Dd7 19. Lxf6 Txf6 20. Tad1 Sd5 21. Se4 Th6 22. Tfe1 Tf8 23. Sg5 Tf5 24. f4 Tg6 25. Te5 h6 26. Se4 b6 27. Df3 Sf6 28. Sf2 Sd5



„Ururgroßvater“ Hecht (bei 66 Jahren Unterschied wäre dies ohne weiteres möglich gewesen) hatte hier den Youngster sozusagen auf der Matte, nur noch 29. g4 Tff6 30. g3, um jegliches Gegenspiel zu unterbinden und dann De4 (drohend g4-g5) folgen lassen. Doch in Zeitnot geschah 29. Sd3 Dd6 30. Te4 Sf6 31. Tee1 Dxd4+ 32. Sf2 Dxb2 33. Dxc6 Kh7 34. Dxe6 Th5 35. Se4 mit unklarer Stellung nach dem erzwungenen ...Sxe4. Praggu nahm jedoch den Bauern 35. ...Dxa3?



Hier hätte die Partie auch enden können, wenn Hecht 36. f5! gespielt hätte. Da 36. ...Tgg5 37. Sxf6+ gxf6 38. Td7+ zum Matt führt, bleibt nur 36. ...Txf5 37. Dxf5 Sxe4 38. Dxe4, und Weiß hat zwei Türme gegen einen Turm und zwei Bauern und dürfte locker gewinnen.

Dieser Erfolg wäre Hajo Hecht – einem der sympathischsten Menschen in der Schachszene – zu gönnen gewesen, doch es hat nicht sollen sein: 36. Sxf6+? Txf6 und die Partie endete schließlich mit einer Punktteilung: 37. De4+ Tg6 38. Te3 Dc5 39. g4

### Spitzenstand

Rg.	Srg.	Titel	Name	Typ	Land	Elo	Rp	Pkt.
1	1	GM	Ivan Saric		CRO	2685	2691	7,5
2	6	IM	Pragganandhaa R	U18	IND	2529	2705	7,5
3	4	GM	Konstantin Tarlev		UKR	2552	2620	7
4	3	GM	Jaime Santos Latasa		ESP	2567	2622	6,5
5	2	GM	Daniele Vocaturo		ITA	2608	2557	6,5
6	21	IM	Justin Sarkar		USA	2297	2455	6,5
7	8	GM	Roeland Pruijssers		NED	2514	2507	6
8	10	IM	Aryan Gholami	U18	IRI	2490	2494	6
9	7	GM	Aloyzas Kveinys		LTU	2519	2500	6
10	13	IM	Francesco Sonis	U18	ITA	2448	2507	6
11	16	IM	Giulio Borgo		ITA	2397	2407	6
12	11	IM	Justin Tan		AUS	2484	2378	6
13	9	GM	Stefan Kindermann		AUT	2506	2439	5,5
14	5	GM	Luca Jr Moroni		ITA	2549	2472	5,5
15	20	WIM	Vaishali R	U18	IND	2310	2425	5,5
16	19	GM	Hans-Joachim Hecht	S65	GER	2327	2357	5,5
17	17	FM	Adolf Herzog	S65	AUT	2344	2267	5,5
18	48		Martin Wecker		GER	2143	2271	5,5
19	22	FM	Nikhil Kumar	U18	USA	2286	2408	5
20	12	GM	Pawel Jaracz		POL	2467	2326	5
21	18	FM	Dmitriy Volkov		USA	2334	2311	5
22	30		Nicolas Curien		SUI	2204	2255	5
23	58		Massimo Zucchelli		ITA	2089	2347	5
24	25	FM	Thomas Thiel		GER	2261	2302	5
25	14	GM	Kenny Solomon		RSA	2419	2312	5
26	24	FM	Daniel Fischer	U18	SUI	2263	2273	5
27	29	FM	Fabrizio Molina		ITA	2212	2282	5
28	33		Robert Wiesinger		AUT	2199	2233	5
29	74		Gabriele Lumachi	U18	ITA	1989	2250	5
30	37		Stefan Moroder		ITA	2183	2183	5
31	36		Davide Podetti		ITA	2186	2202	5
32	38	FM	Reinhold Schnelzer		GER	2182	2184	5
33	34	FM	Alberto Landi		ITA	2198	2285	5
34	27	WGM	Barbara Jaracz		POL	2246	2177	5

81 Teilnehmer, 9 Runden.

Spalten: Platz, Startrang nach Elo, Titel, Spieler, Kategorie, Föderation, Elopunkte, Turnierleistung, Punkte.

### Nimzowitschindisch E 46

H. J. Hecht (GER, 2327)

Pragganandhaa R (2529)

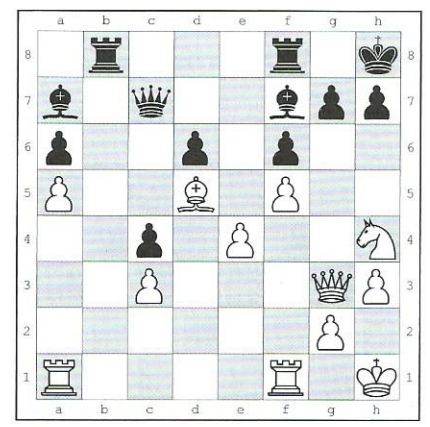
1. d4 Sf6 2. c4 e6 3. Sc3 Lb4 4. e3 0-0 5. Sge2 d5 6. a3 Le7

Th4 40. Td5 Dc6 41. g3 Thxg4 42. Kf2 Df6 43. Dd3 Db2+ 44. Te2 Dc1 45. Te1 Dc6 46. Te3 b5 47. Td8 Db6 48. Kf1 Dc6 49. Tee8 Dh1+ 50. Ke2 Dg2+ 51. Kd1 Dg1+ 52. Kd2 Df2+ 53. Kd1 Dg1+ 54. Kc2 Dc5+ 55. Kb1 Db4+ **remis**

Nach diesem einzigen „Wackler“ verbuchte der junge Inder gegen fünf Großmeister und einen Internationalen Meister 5 Punkte aus 6 Partien, vier Siege bei zwei Remisen. Das eine Remis war besonders wertvoll, denn der Gegner war wahrlich nicht von Pappe: es war der amtierende Europameister Ivan Saric, der auch schon einmal einen gewissen Magnus Carlsen besiegen konnte ...

**Spanisch C 78**  
**I. Saric (CRO, 2685)**  
**Praggnanandhaa R (IND, 2529)**

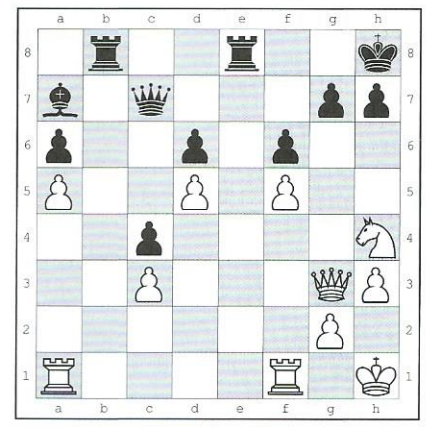
1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. 0-0 b5 6. Lb3 Lc5 7. c3 d6 8. d4 Lb6 9. a4 Tb8 10. a5 La7 11. Le3 Lg4 12. Sbd2 0-0 13. h3 Lh5 14. De1 exd4 15. Sxd4 Sxd4 16. Lxd4 c5 17. Lxf6 Dxf6 18. De3 Tb7 19. Ld5 c4 20. Dg3 Tbb8 21. Tae1 Kh8 22. Kh1 Dd8 23. f4 f6 23. ...Dxa5?? 24. Dh4 Lg6 25. f5+- 24. Ta1 Lf7 25. Sf3 Dc7 26. Sh4 b4 27. f5 bxc3 28. bxc3



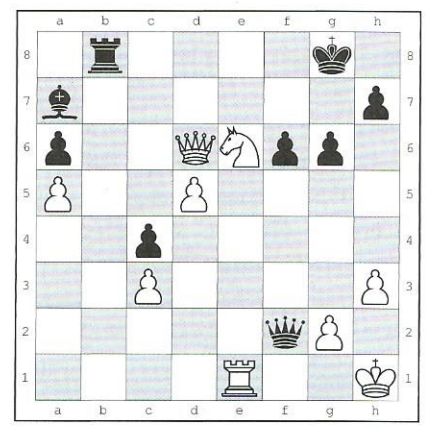
Diese konkrete Stellung ist zwar in der Turnierpraxis noch nie vorgekommen, jedenfalls in keiner der rund sieben Millionen elektronisch erfassten Partien der MegaBase 2018, aber der Stellungstyp ist gut bekannt. Es droht vor allem Sg6+. Eine der vielen Variationen des Themas sehen wir nach 28. ...Tb3? (oder ein neutraler Zug wie ...Lc5) 29. Sg6+!, und nun verliert 29. ...hxg6 im Handumdrehen nach 30. Dh4+ Kg8 31. fxc6. Erzwingen ist deshalb 29. ...Lxg6 30. fxc6, wonach Schwarz zwar kein Matt bekommt, ihm steht jedoch die lange und frustrierende Verteidigung einer passiven Stellung bevor. Vor allem

der mächtige Läufer auf d5 ist furchterregend und so kann man gut verstehen, dass Schwarz unbedingt den riesigen weißen Läufer beseitigen wollte.

28. ...Lxd5 Nun hätte Weiß mit 29. Sg6+ die Qualität gewinnen können: 29. ...Kg8 (...hxg6? verliert wieder nach 30. Dh4+ nebst 31. fxc6) 30. Sxf8, aber nach 30. ...Lxe4 31. Se6 De7 nebst ...d5 kompensieren der Bauer und das starke Läuferpaar diese Einbuße. So sah es wohl auch Saric, spielte 29. exd5 und nach 29. ...Tfe8 vertiefte er sich in die Stellung.



Man sieht es förmlich blinken, das Feld g6, und in der Tat ist 30. Sg6+ möglich, aber nicht unbedingt siebringend. Natürlich darf Schwarz nicht schlagen, 30. ...hxg6?? verliert nach 31. Dh4+ Kg8 32. fxc6 Kf8 33. Tae1+, aber 30. ...Kg8 geht noch: 31. Tae1 Dd7 32. Sf4 Txe1 33. Txe1 Dxf5 34. Se6 g6 35. Dxd6 Df2



*Analysediagramm*

und der weiße Turm, der stets das Feld g1 bewachen muss, wird sich den Angriffen entziehen können, z. B. 36. Tc1 Dd2 37. Ta1 Db2 38. Tf1 De2 – Remis durch Zugwiederholung.

In der Partie folgte 30. Tae1 Txe1 31. Txe1 Dxa5 32. Df3 h6 33. Sg6+ Kh7 34. Se7 Dc5 35. Dg4 Df2 36. Td1 Lc5 37. Sc6 Ta8 38. Tb1 Dc2 39. Te1 Dxc3 40. Dg6+ Kh8 41. Te8+ und wegen 41. ...Txe8 42. Dxe8+ Kh7 43. Dg6+ und Dauerschach **remis**

Ein großer Kampf zwischen dem Europameister und einem knapp 13-jährigen Jungen. Dieser ist seit dem Abend, dem 23. Juni 2018 designierter Großmeister, denn an diesem Tag hat er – eine Runde vor dem Turnierschluss – seine letzte Norm erfüllt. Damit steht nach den Regeln des Weltschachbundes der Titelerwerb fest, wenn auch die formelle



*Den Eröffnungszug am Brett des späteren Turniersiegers Ivan Saric (l.) führte Isolde Kostner aus. Die erfolgreichste Sportlerin aus dem Grödnertal war u. a. zweimal Weltmeisterin in Super-G und gewann bei Olympischen Winterspielen drei Medaillen. Rechts im Bild stehend Hauptschiedsrichter Gerhard Bertagnolli. Foto: Andreas Steger*

Titelverleihung mit Übergabe der Urkunde häufig erst später (meist bei einer Feier) erfolgt.

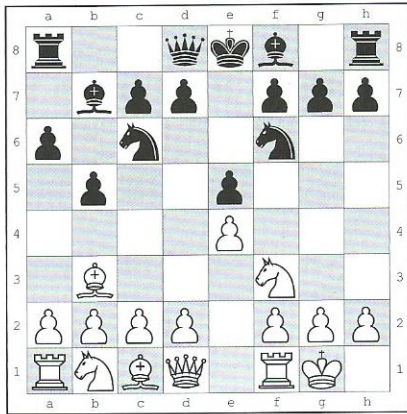
Doch das Turnier war noch nicht zu Ende, noch folgte die neunte und letzte Runde. Für Praggnanandhaa ging es nicht mehr um den GM-Titel, sondern um den noch möglichen Turniersieg. „Sein Gegner, Roeland Pruijssers, hatte nach zuletzt zwei Siegen in Folge Aufwind gespürt. Nach einem Fehler erwischte ihn ein heftiger Gegenwind“, schrieb Andreas Steger im Turnierbulletin.

### Spanisch C 78

R. Pruijssers (NED, 2514)

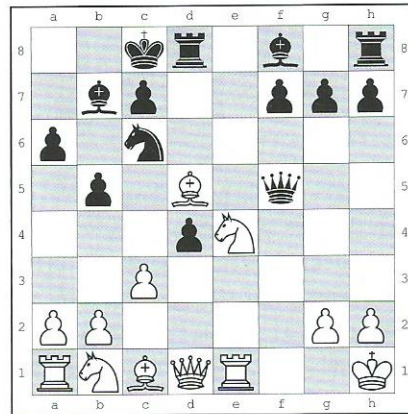
Praggnanandhaa R (IND, 2529)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6  
5. 0-0 b5 6. Lb3 Lb7



Im Gegensatz zu dem oft gespielten 6. ...Le7 ignoriert dieser Zug die mögliche Attacke in

Richtung f7, doch in der Praxis erwies sich 7. Sg5 als nicht besonders wirksam wegen 7. ...d5 8. exd5 Sd4 z. B. 9. Te1 Ld6, denn 10. f4 muss Schwarz nicht fürchten wegen des taktischen Tricks 10. ...0-0 11. fxe5 Lc5 12. Kh1 Sxb3 13. axb3 Dxd5 nebst ...Tae8. Fast die gesamte Weltelite bevorzugt nach 6. ...Lb7 mit 7. d3 oder 7. Te1 eine ruhige Gangart. 7. c3 ist mehr herausfordernd; Weiß opfert den Bauern e4 und strebt eine schnelle Öffnung der Stellung mit d2-d4 an. 7. ...Sxe4 8. d4 exd4 9. Te1 d5 10. Sg5 Df6 Die Gratwanderung beginnt, und Schwarz übersteht sie (oder überstand sie bisher) ohne Schaden, z. B. 11. f3 Lc5 12. Kh1 (Oder 12. fxe4 dxc3+ 13. Kh1 cxb2 14. exd5+ Se7 15. Lxb2 Dxb2) 12. ...h6 13. Sxe4 dxe4 14. Txe4+ Se5 15. cxd4 0-0-0 16. Txe5 Lxd4 17. Te2 Lxf3 18. gxf3 Lxb2 19. Df1 Lxa1. 11. Lxd5 Dxf2+ 12. Kh1 0-0-0 13. Sxe4 Df5



Praggnanandhaa hatte diese Stellung schon zuvor auf dem Brett. In Hastings 2017 spielte Siva gegen ihn 14. c4 bxc4 15. Lxc4 Se5 16. Sg3 Df2 17. Lf1? und nach 17. ...Sf3! war es schon fast vorbei. Wegen der Drohung Dg1 matt gab Weiß seine Dame her 18. gxf3 Lxf3+ 19. Dxf3 Dxf3+, und der Rest war nicht mehr interessant.

Wenig geprüft wurde bislang die Variante 14. Lxc6 Lxc6 15. Df3 Dxf3 16. gxf3 f5 mit unklaren Folgen. Der Partiezug 14. Lb3? ist kaum eine Verbesserung. Man hat das Gefühl, dass der niederländische Großmeister sich zwar im Zuge der Vorbereitung mit dieser wilden Variante etwas beschäftigt hatte, aber dann am Brett sich nicht an alles erinnern konnte; über dieses Phänomen bzw. diese Erfahrung berichteten schon viele Profis. Wie auch immer, in der Partie geschah 14. ...dxc3 15. Df3 Dxf3 16. gxf3

Se5 17. Sbxc3 b4 18. Lg5 f6 19. Lf4 bxc3 20. Lxe5 fxe5 21. bxc3 Le7 und Schwarz hatte einen gesunden Mehrbauern, den er zum Sieg verwertete. 22. Tab1 Kb8 23. Te2 Ka7 24. Kg2 Thf8 25. Td1 Txd1 26. Lxd1 Td8 27. Lc2 Ld5 28. Lb3 Lc6 29. Lc2 g6 30. Kg3 a5 31. h4 h6 32. Th2 Tb8 33. Lb3 a4 34. Lf7 Tb1 35. Td2 Tg1+ 36. Kh2 Tc1 37. Lxg6 Lxh4 38. Kh3 Le1 39. Td3 Tc2 40. Te3 Ld7+ 0:1

Damit erreichte Praggnanandhaa die Teilung des ersten Preises; aufgrund der leicht besseren Wertung wurde Ivan Saric zum Sieger erklärt.

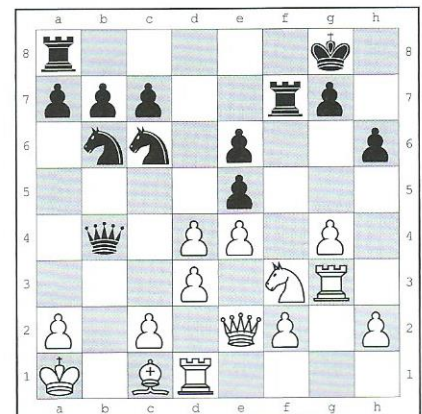
Zum Schluss noch eine Partie von Praggnanandhaas großer Schwester.

### Italienisch C 50

R. Pojer (ITA, 2070)

Vaishali R (IND, 2310)

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lc4 Sf6 4. d3 Lc5 5. Sc3 h6 6. Le3 Lb6 7. Dd2 d6 8. 0-0-0 Le6 9. The1?! Besser ist 9. Lxe6 fxe6 10. d4. 9. ...La5! Die Fesselung auf der Diagonale e1-a5 kann nicht abgeschüttelt werden, ohne dass der Bauernschutz um den weißen König geschwächt wird. 10. Lxe6?! fxe6 11. De2 Lxc3 12. bxc3 0-0 13. Tg1 d5 14. Lc5 Tf7 15. g4 Sd7 16. Le3? Die letzte Chance war 16. La3, so hätte der weiße König wenigstens etwas Beistand gehabt. 16. ...Df8 17. Tg3 d4 18. cxd4 Da3+ 19. Kb1 Sb6! 20. Lc1 Db4+ 21. Ka1



21. ...Txf3! droht ...Sxd4 22. c3 Dxc3+ 23. Lb2 Sxd4! Schwarz gewinnt nun nach 24. Lxc3 Sxe2 25. Txf3 Sxc3 26. Tc1 Sba4! oder nach 24. Df1 Sc2+ 25. Kb1 Sa3+ 26. Lxa3 Sa4!! 27. Lc1 Db4+ 28. Ka1 Dd4+ 29. Kb1 Txf2 mit Damengewinn, weil 30. Dg1 an 30. ...Sc3+ 31. Ka1 Txa2 matt scheidert. 24. Dxf3 Db4 25. Lxd4 Dxd4+ 26. Kb1 Sa4 27. Td2 Db4+ 28. Kc1 Da3+ 29. Kd1 Sc3+ 30. Kc2 Td8 31. g5 Td6 32. d4 Dxa2+ 33. Kxc3 Tc6+ 34. Kd3 Da6+ 0:1



Die große Schwester von Praggnanandhaa, Vaishali R (17), erreichte in Gröden eine WGM-Norm. | Foto: Andreas Steger